

„Gaza und der Traum vom palästinensischen Staat“, Dr. Rola Hardel, „Ein Land für alle“, 4.9.2025

Vorwort:

Gut, hallo zusammen und willkommen bei Eyes on Gaza, unserem täglichen Treffen, das Protest und Lernen verbindet. Wie stellen Sie sich eine Zukunft ohne Verzweiflung, ohne schreckliche und unvorstellbare Gewalt und ohne Zerstörung vor? Wir kennen die Antworten auf diese Fragen nicht wirklich, aber wir beenden die elfte Woche von Eyes on Gaza heute mit Dr. Rola Hardel, Co-Direktorin von „Ein Land für alle – Zwei Staaten, eine Heimat“ (<https://www.2s1h.org/>) – einer gemeinsamen palästinensisch-israelischen politischen Organisation. Sie wird versuchen, mit uns über eine solche Zukunft zu sprechen. Der Titel ihres Vortrags lautet „Gaza und der Traum vom palästinensischen Staat“. Rola wird acht Minuten sprechen, danach bleibt Zeit für eine kurze Diskussion. Ich möchte euch daran erinnern, dass jeder, der eine Frage stellen möchte, dies über den Chat tun kann. Hallo Rola, sei herzlich willkommen, und vielen Dank, dass du heute gekommen bist, um mit uns zu sprechen. Du hast das Wort.

Vortrag:

Merhava, hallo zusammen, hallo Ayelet, und vielen Dank für die Einladung. Ich wiederhole, was ich euch vorab gesagt habe: Auch diesmal weiß ich nicht, was ich sagen soll – obwohl ich viel und ständig und in mehreren Sprachen über die Situation spreche – sowohl vor dem 7. Oktober und dem Krieg und danach. Ich weiß aus mehreren Gründen nicht, was ich sagen soll. Ein Grund ist persönlicher Natur, und ich möchte ihn euch mitteilen: In den letzten Wochen habe ich wieder ein Ausmaß an Angst und Furcht verspürt, das dem der ersten Wochen zu Beginn des ... – ich werde das Wort „Krieg gegen Gaza“ verwenden, obwohl mir diese Konzeption – sowohl „Krieg“ als auch „Gaza“ – nicht gefällt. Vielleicht sprechen wir später darüber. Der zweite Grund ist, dass „ein Land für alle“ und ein Land, das versucht, die Palästinenser, die Israelis und die ganze Welt von dieser politischen Vision zu überzeugen – sich eine Zukunft ohne Gaza nicht vorstellen kann. Und warum sage ich, dass es das erschwert? Das macht es schwierig, denn ich sehe, dass der Plan der aktuellen Regierung für Gaza derselbe ist, von dem wir wussten, dass er wahr werden würde. Zumindest habe ich es am 7. und 8. Oktober gesagt und wurde dazu interviewt: Gaza wird nicht Gaza sein. Das Projekt der Vernichtung von Gaza – und ich werde diesmal auf dem Wort „Vernichtung“ bestehen, auch wenn es schwierig ist, dieses Wort zu verwenden – ist allgegenwärtig. Dort findet eine systematische Vernichtung der palästinensischen menschlichen Seele, der Infrastruktur, des Lebens, der Modernität und der Programmierung des modernen menschlichen Lebens in der Zukunft statt.

Aus meiner Beobachtung der aktuellen Geschehnisse, aus Stellungnahmen, Untersuchungen und internationalen Berichten sowie aus meiner langjährigen Erfahrung als Dozentin an palästinensischen und deutschen Hochschulen über Israel, den Zionismus und die Veränderungen in der israelischen und palästinensischen Gesellschaft und Politik weiß ich, dass wir die Ideologie kennen, die die Politik der aktuellen israelischen Regierung leitet und prägt. Sie wurde nicht erst in den letzten zwei oder drei Jahren geformt und aufgebaut. Sie ist tief in den politischen, ideologischen und sogar religiösen Wurzeln der Menschen und Gruppen verwurzelt, die die aktuelle Koalition bilden. Aus all diesen Gründen ist es unmöglich, sich eine gemeinsame Zukunft vorzustellen. Die Zukunft, von der ich träume und an der ich mit vielen anderen, die sich in "Ein Land für alle" einsetzen, arbeite, basiert auf zwei Staaten – vor allem natürlich auf zwei Staaten: zwei Staaten, einer Konföderation und einem jeweils anderen Paradigma für die beiden Staaten. Kein Paradigma der Trennung, sondern ein Paradigma der Partnerschaft, des Zusammenlebens, der Anerkennung der Binationalität, der individuellen und kollektiven Gleichheit und der Versöhnung. Letztendlich basiert sie auf zwei Staaten. Der palästinensische Staat, den wir uns vorstellen, ist ein Staat innerhalb der Grenzen von 1967 – nicht, weil uns diese Grenzen gefallen, sondern weil sie

zumindest international vereinbart sind. Diese Grenzen werden jedoch „atmungsaktive“ und flexible Grenzen sein. Ihr könnt mehr darüber in „Ein Land für alle“ lesen.

Nun, wenn wir Gaza nicht haben und dort eine ethnische Säuberung durchführen – und das muss nicht massiv und auf einmal geschehen –, dann muss es nicht der hochentwickelten politischen Vorstellungskraft von Trump und anderen entsprechen – zumindest nicht dem, was wir über ihre Pläne gelesen haben, und auch nicht der politischen Vorstellungskraft von Teilen der israelischen Regierung –, könnte dies auch zu einem Status quo führen, in dem es keine politische Lösung, keinen Frieden, sondern die Fortsetzung einer bestimmten Art von Krieg gibt. Und dann wird es zur ethnischen Säuberung kommen. Mein letzter Punkt ist, dass dieses „Projekt“ nicht nur in Gaza stattfindet. Ich lebe seit einigen Jahren im Westjordanland, in Ramallah, und sehe mit eigenen Augen, was dort passiert, und spreche mit den Menschen. Das Projekt ist ähnlich – natürlich anders –, aber die Richtung ist klar: Wir sehen, was die Regierung plant.

Wie stellen wir uns also weiterhin eine Zukunft vor? Ganz kurz: Wir müssen gemeinsam darüber nachdenken, wie wir die Vernichtung in Gaza, die Vertreibung und Annexion sowie das Gesamtprojekt, das ich „die Vernichtung und Verhinderung des Fortbestands der palästinensischen nationalen Kollektivexistenz“ nenne, und letztlich die Verhinderung der Gründung eines palästinensischen Staates stoppen können. Darüber müssen wir alle gemeinsam nachdenken: Welche Wege und Strategien können wir finden, um das zu verhindern, worüber ich in den letzten acht Minuten gesprochen habe? Die zweite Frage lautet: Wenn es uns gelingt, dies zu verhindern, wie können wir – als Palästinenser und jüdische Israelis – in diesem Heimatland, an diesem Ort zwischen Jordanien und dem Meer, wieder miteinander reden und uns auf eine gemeinsame Zukunft einigen. Und was für eine gemeinsame Zukunft? Vielen Dank.